

Freitag, 6. August 2010  
(Sächsische Zeitung)

# Respektlose, dumme Jungs

## **Alexander Schneider über den erneuten Angriff auf das Kunstprojekt.**

So, nun haben wir den Salat. Während die Soko Rex nach dumpfen Rassisten sucht, die nachts ein wehrloses Kunstprojekt in Dresden angreifen, gehen ihnen zwei betrunkene Halbstarke in die Fänge, die ihre Tat auch noch mit toten Soldaten in Afghanistan in Verbindung bringen. Es bleibt abzuwarten, ob die übrigen Beschädigungen der klobigen Messer-Skulpturen ebenfalls auf das Konto dieser oder anderer Täter geht, die sich der linken Szene zurechnen. Jedenfalls ist der Polizei gestern Morgen vor dem Bahnhof ein Erfolg gelungen, und schon das ist ein positives Signal.

Bundesweit haben Medien in den vergangenen Wochen über die provokante Kunstaktion von Bürger Courage und die nächtlichen Angriffe berichtet. Der Verein hat für die „18 Stiche“ viel Lob bekommen – und noch mehr Kritik. Letztere meist aus einschlägigen Kreisen vor einem rechtsextremen oder rassistischen Hintergrund.

Hartnäckige Neonazis und mehr oder weniger bekennende Rassisten werden nun genüsslich auf links-alternative „Gutmenschen“ eindreschen, ihnen die Tat von Linken vor dem Hauptbahnhof unter die Nase reiben – also: in ihrem Nutzen missbrauchen. Bürger Courage-Chef Christian Demut hat Recht: Diese Tat ist in höchstem Maß respektlos. Sie ist ein Angriff auf die Gefühle derer, denen der sinnlose Tod von Marwa El-Sherbini nahegeht, denen der Kampf gegen Alltagsrassismus in Dresden ein Anliegen ist und sicher auch denen gegenüber, die in Afghanistan einen Menschen verloren haben.